

# I. ZUM GEDENKEN

## Herbert Paschinger 1911–1992

Wenige Wochen nach einer ihm gewidmeten Hommage verstarb am 12. September 1992 Herr em. O. Univ.-Prof. Mag. Dr. Herbert PASCHINGER in seinem Refugium Neumarkt.

Abschiedsgrüße begleiteten ihn auf seinem letzten Weg von seiner langjährigen Wirkungsstätte, der Alma Universitatis GRAECENSIS, insonderheit jene des Rektors der Karl-Franzens-Universität und des Dekans der Naturwissenschaftlichen Fakultät, die zutiefst bedauerten, einen engagierten Wissenschaftler und geschätzten akademischen Lehrer verloren zu haben.

Es sollte eine längst fällige Hommage für Herbert PASCHINGER sein, als die Angehörigen des Instituts im November 1991 im Rahmen einer Tagung der Geographie-Professoren Österreichs, zu der nahezu alle nach Graz gekommen waren, gleichzeitig seinen 80. Geburtstag feierten und ihm als Ehrenmitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft gratulieren durften. Es stellte sich leider bald darauf heraus, daß es die letzte Gemeinsamkeit war, an der neben dem engeren Kreis der Familie sehr viele Freunde, Weggefährten und Studenten teilnahmen.

Herbert PASCHINGERS Tätigkeit als akademischer Lehrer, Professor und Vorstand (1958–1981) begann mit der Annahme des Rufes auf den Stuhl eines Ordinarius im Jahre 1958 nach Hans Spreitzer, Herbert Schlenger und der interimistischen Institutsleitung durch Sieghart Morawetz. Seine Tätigkeit hinterließ sichtbare bleibende Spuren; fallen doch in seine Zeit der erste Kampf um ein neues Institut und dessen Übersiedlung, die Gliederung des Instituts für GEOGRAPHIE in Abteilungen und der beginnende apparative Ausbau, wobei er – wie jeder der Wissenschaft Verbundene – im Spannungsfeld zwischen Freiheit des Geistes und der Pflicht der Realität agierte. Als korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, als Socio corrispondente della società Geografica, als langjähriges Vorstandsmitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, als Mitglied weiterer zahlreicher in- und ausländischer Gesellschaften wurde sein reiches Schaffen mit hohen ehrenden Auszeichnungen honoriert, so mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark, mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Kärnten und dem Kärntner Landesorden in Silber.

Die hohen Auszeichnungen, die Herr Univ.-Prof. PASCHINGER vom Lande Kärnten erhielt, gehen darauf zurück, daß im wissenschaftlichen Ertrag (in summa über 200 Publikationen) sich eine große Zahl von Arbeiten über Kärnten befindet. Besonders erwähnenswert ist sein zweibändiges Werk: „Kärnten – eine geographische Landeskunde“.

Die beiden Festschriften, die das Institut 1971 und 1981 Herrn Prof. PASCHINGER widmete, enthalten die Titel seiner Veröffentlichungen, und zwar von 1935 bis 1987, d. h. über einen Zeitraum von 52 Jahren. Es war ihm nicht nur ein Anliegen, dem Studierenden ein möglichst umfassendes Wissen zu vermitteln, sondern sie geduldig zu beraten und sie im wahrsten Sinne des Wortes zu betreuen.

Die Studenten, die er zwischen 1958 und 1981, aber auch noch nach seiner Emeritierung beraten und betreut hat (374 Lehramtskandidaten, 85 Dissertanten), danken ihm dies. Darüber hinaus fielen in seine Amtszeit fünf Habilitationen und die Ernennung eines Mitarbeites zum Honorarprofessor. Ein Mitglied des Instituts für Geographie folgte ihm auf seinen Lehrstuhl als Ordentlicher Professor; ein Assistent rückte in den Status eines Außerordentlichen Univ.-Professors auf, ein weiterer Assistent wurde auf einen Lehrstuhl für Geographie an die Universität Salzburg berufen. Es hieße aber keineswegs der Persönlichkeit eines Menschen gerecht werden, wenn er bloß in Fakten und Zahlen erfaßt wird. Was hinter den Publikationen, den Veröffentlichungen, dem Gros an ausgebildeten Studenten liegt, wie er seine Aufgabe bewältigt hat, kommt bei aller wissenschaftlichen Würdigung zu kurz.

Wer Herbert PASCHINGER nicht nur aus der Fachliteratur kennt, wer ihm persönlich begegnete, wird seine überaus verlässliche, überaus bescheidene, allzeit hilfsbereite Wesensart sicherlich in lieber Erinnerung behalten, denn solange ein Mensch im Gedächtnis anderer bleibt, lebt er weiter!

W. Leitner